המזכיר

Sechs Nummern bilden einen Jahrgang.

הראשנות הנה באו וחדשות אני מגיד

Zu bestellen bei allen Buchhandl. oder Postanstalten.

No. 14.

(III. Jahrgang).

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE.

Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums.

Redigirt von **Dr. M. Steinschneider.**

Verlag von **A. Asher & Co. in Berlin.**

1860. *März — April.* תר״ך

Die in dieser Bibliographie angezeigten Bücher sind von **A. Asher & Co.** zu beziehen. Offerten von antiquar. Büchern und Manuscripten sind denselben stets willkommen. Alle dieses Blatt betreffenden Zusendungen von Drucksachen erbitten wir uns an die Adresse der Buchhandlung unter Kreuzband *franco* oder durch Buchhändlergelegenheit über Leipzig.

1. Nachrichten.

Es „tagt" im Osten! Nachdem die jüdische periodische Presse in beiden Hemisphären, von Ost- bis Westindien, von Lyck bis Constantinopel und Turin, einen Boden gefunden, soll sie es endlich auch in **Russland**, und gleich in 3 Sprachen (und Schriften?). In *Wilna* wird ein hebräisches Blatt *Hakarmel* mit deutschen und russischen Beilagen von *S. J. Phin*[1]), in *Odessa* ein hebräisch-deutsches (aber mit hebr. Typen), *Hameliz*, von *A. Zederbaum* und *A. J. Goldenblum* (worüber uns ein deutsches Circular zugekommen), und ein russisches, *Raswiat* (Aurora), von *J. Rabinowitsch* und *J. Tarnopol* herausgegeben werden. Wir maassen uns nicht an, den Wegweiser unsrer künftigen Collegen zu spielen; noch ist es nöthig, sie auf die Bedeutung hinzuweisen, welche ihre Organe durch principielle Leitung erlangen *können*. Da aber auch die jüdische *Wissenschaft* als Fahne ausgesteckt ist, unter welcher Deutschlands Kämpfer auf diesem Gebiete angeworben werden sollen, so glauben wir die Hrn. Redd. auffordern zu dürfen, sich in ihren ersten Nummern ausführlich und deutlich, ohne Rückhalt und

[1]) So ist wohl der Name zu schreiben, da er auf dem Geschichtsw. נדחי ישראל 1850 mit Φ geschrieben ist.

Achselträgerei über ihre Tendenzen im Allgemeinen und Besonderen auszusprechen, u. A. auch darüber, welchen Spielraum sie zu gönnen beabsichtigen den sich breit machenden loyalen Berichten über herablassende tolerante Acte, über kleinliche Persönlichkeiten und locale Angelegenheiten, den religiösen und rituellen Streitigkeiten, den Ausbrüchen ungeschulter Poesie und Rhetorik, der dilettantischen Notizenkrämerei u. s. w., und welchen Raum und welche Sorgfalt sie verwenden wollen dem correcten Abdrucke streng wissenschaftlicher Abhandlungen, damit sich jeder an seine Fahne halte.

Inzwischen ist der Wilnaer Drucker **David Rom** auf einer Rückreise von Moskau, wohin ihn Papiergeschäfte geführt, in Petersburg im Alter von 30 und etlichen Jahren und zwar am Purim (8-9. März), wie vor erst 2 Jahren sein Vater (s. **HB.** I, 40 N. 121) verschieden; das Schicksal mancher literarischen bedeutenden Unternehmung ist zweifelhaft geworden, und schon beginnt man für Wilna in Stettin zu drucken, wo u. A. auch eine schön ausgestattete Ausg. des **Midrasch Rabbot** bereits unter der Presse sich befindet. — Die Freund'sche Buchhandlung in Prag verbreitet den Prospectus einer neuen Aufl. der von M. I. Landau redigirten **Bibel** mit deutsch. Uebers. u. Comm. zu 30, 36 u. 44 fl., oder mit Gebeten zu 32, 39, 48 fl., ein billiger Preis nach dem heutigen Geldwerth. — **Letteris** arbeitet an einer hebräischen Uebersetzung der Schriften des Fl. Josephus. — Hr. **Coronel** in Jerusalem berichtet uns von der Auffindung eines Pergamentcod. des Siddur des **Amram** Gaon, den er mit Anm. herauszugeben beabsichtigt. Die kurze Mittheilung desselben gestattet noch kein festes Urtheil, indess weist die Anführung Saadia's darauf hin, dass wir auch hier wieder nur einen jüngern Auszug der ältesten Agenda erhalten, der freilich Gebete selbst enthält, welche nicht aufgenommen sind in dem durch Luzatto bekannt gewordenen Auszug, dessen Original vor einigen Jahren von der Bodleiana erworben worden. — Der Druck der „Biblischen Studien“ (s. H. B. II. S.106) schreitet vorwärts, und verlässt soeben das Heft die Presse. Auch eine englische Uebersetzung soll veranstaltet werden. Der Verein für die Mendelssohnsstiftung in Leipzig beabsichtigt die Herausgabe eines Jahrbuchs. — Hr. **Isakowitsch** (איסכוויץ), Her. des in Wien 1857 gedr. karaitischen Gebetbuchs [2]), berichtet uns aus Odessa, dass er einen Depot desselben in Wien zurückgelassen habe. [3])

---

2. Bibliographie.

1. Periodische Literatur.

אוצר חכמה מכתב עתי המאסף: חקר (sic) לשונות קדומים(?), ביאורי כתבי הקדש, בקרת שני התלמודים ומדרשי חו"ל, קורות העתים, מליצה ושיר ע"י יוסף כהן צדק מלבוב. שנה ראשונה מחברת ראשונה. [לבוב] כתר. 8.
Ozar Chochma „Schatzkammer der hebr. Literatur, Zeitschr. für Geschichte Kritik, Sprachkunde und Belletristik. Red. u. her. v. **Joseph Cohn.**“ I. Jahrg. 1. Heft. 8. *Lemberg*, Dr. v. Poremba 1859. (VIII u. 122 u. 10 S. mit bedr. Umschlag.) [870]

[Der Jahrg. soll aus 4 Heften, (Preis 1 fl. od. 20 Sgr., bei Praenum. auf den ganzen Jahrg. 3 fl. od. 2 Thlr.) bestehen. Das gegenwärtige enthält nicht weniger als 40 Artikel.]

---

²) *HB.* I S. 47 wo die Punkte vor יצחק anstatt שלמה בן stehen.

³) Der Brief kam *unfrankirt* an die Adr. des Red., gehörte aber an die Buchhandlung A. Asher et Co., welche zur Vermittelung von Bestellungen erbötig ist.

2. Einzelschriften.

אור ה׳ להרב... דון חסדאי ב״ר אברהם קרישקש שהיה רב בסארגוסא... בשנת קנ״א מדבר מעניני עקרי אמונה ע״פי חקירה ודברי חז״ל. נדפס פעם ראשון בפיראראַ שנת שט״ו. ווין [תר״ך?] 8.

Or Adonai, Ueber die Glaubensartikel v. **Chisdai Crescas** b. Abraham. 8. *Wien*, Dr. u. Verl. v. Della Torre 1859. (92 Bl.). [871]

[Den marktschreierischen Titeln des Nordens gegenüber muss unsrer als unvollständig bezeichnet werden. Die neue Ausg. enthält nämlich Varianten aus der Wiener HS. durch den Corrector [*S. G. Stern*, der sich abbrevirt ן׳ כוכב טוב zeichnet], und bei der Seltenheit der bisher einzigen Ausg. Ferrara durch ***Usque*** [so lies am Ende] 1555 (selbst ***Oppenh.*** besass sie nicht, und das Bodl. Exempl. ist nicht ganz vollst.), gehört die gegenwärtige in Quadratschrift, deren Correctheit wir noch nicht näher prüfen konnten, jedenfalls zu den wünschenswerthen Repetitionen. Der Verf. gehörte zu den angesehensten Rabbinern seiner, durch die Verfolgung v. J. 1391 (s. Wiener's Ausg. des Jeh. Verga) und die Riesendisputation in Tortosa (1413) bekannten Zeit, und ist das vorliegende Werk 1410 oder 1405 verfasst (s. die Anführungen in ***Catal.*** p. 841, wo ***Schlesinger*** zu Albo S. 638 nachzutragen, der mir nicht zur Hand ist, ***Jew. Lit.*** p. 100 ist 1377 Druckf. für 1397, nach p. 127). Das Werk ist nicht ohne Originalität u. Bedeutung (s. u. A. ***Josef b. Schemtob*** in Ersch. S. II. Bd. 31 S. 89), namentlich auch durch das Verhältniss zu dem berühmten Werke des Josef Albo, des Schülers uns. Verf. Das kleine polem. Werk unseres Verf. (s. ***HB.*** II, S. 25) wollen wir nunmehr, zur Bequemlichkeit, in dem Format dieses Werkes herausgeben.]

ברכת אברהם הוא ס׳ תשובות לר׳ אברהם בן הרמב״ם על שאלות והשגות ר׳ דניאל הבבלי, הועתקו מספר כ״י... באוקספורד ע״י בער גאלדבערג. ליק, כתר. 4.

Birkat Abraham Erwiderungen des **Abraham Maimonides** auf Anfragen und Bemerkungen des *Daniel Babli*, aus einer HS. der Bodleiana nach einer Copie B. Goldbergs. 4. *Lyck*, Dr. v. Petzall 1859. (6 Bl. u. 67 S.) [872]

[Der symbol. Titel rührt von Goldb. her, der auch allerlei Bekanntes unter der Ueberschr. דברי הימים של הרמ״בם vorausgeschickt hat. Ueber das interessante Werk selbst s. ***Jew. Lit.*** p. 91. Ich habe im J. 1853 mir Einiges durchzeichnen lassen, nämlich die Einleitungsschreiben, n. 12 der hebr. Abtheilung und dem Index der 47 GA., welchen Goldb. übersehen zu haben scheint, weil er arab. überschrieben ist. Die arab. Ueberschr. S. 1 wimmelt von Fehlern, Z. 17 steht על für של, Z. 18 כבינות (l. כבונות) ist eine, wohl richtige Conjectur für ein undeutliches Wort, und es war Pflicht dies zu bemerken, daselbst שוננות l. שננות, Z. 20 דבוריה l. דביריה, S. 20 Z. 6 steht nach בגמרא in der HS. שוטה u. s. w. Doch ist zu hoffen, dass die Abschrift nur dergleichen leicht zu verbessernde Kleinigkeiten aber nicht wirkliche Lücken darbietet. Warum die in der HS. befindlichen Punkte bei den Absätzen durchaus weggelassen sind, weiss ich nicht.]

חיי אדם... עשהו הרב... אברהם דאנציג... נדפס עם הגהה מדויקת וע״פ דפוסים הראשונים. פראנקפורט תר״ך. 8.

Chajje Adam decisives Compendium etc. v. **Abraham Danzig**. Mit sorgf. Correctur nach den frühern Ausgaben. 8o. *Frankfurt a. Main*, Kauffmann, 1860. (XVI u. 504 S. und. 1 Bl. Corrig.) [873]

[Zuthaten dieser neuesten gut ausgestatteten Ausgabe (über die ältesten und neuesten s. oben Bd. II S. 77 N. 712) dieses vielbeliebten, bequemen Compendiums sind ein angehängtes alphab. erläuterndes Verzeichniss der vielen Abbreviaturen und eine vorangestellte erleichternde Bemerkung des Würzburger Distriktsrabb. S. B. Bamberger gegen den Verf.]

(*v. Biema*)

מגני ארץ שלחן ערוך אורח חיים עם מגן דוד ומגן אברהם וס' עטרת זקנים
ובאר הגולה ובאר היטב וחק יעקב ושערי תשובה ויד אפרים [ובסופו הידושי
ש"ע א"ח מר' שמואל שטראשון] ב"ח. ווילנא תרי"ט. 2.
Maginne Erez der Codex des **Joseph Karo** mit allen ältern u. neuern Comment. u. einigen Bemerk. v. Sam. Straschon. 2. Thle. fol. *Wilna*, Rom 1859 (222 u. 170 Bl.) [874]

מורה הלשון יפלס נתיב חדש לקוראיו בערכות (*sic*) נקוד שמות פעלים ושמוש הלשון
וכו' בלשון קצרה ידבר אליהם חיים צבי לערנער. לפסיא, תרי"ט. 8.
[*Moreh ha-Laschon*] „Kurzgefasstes Lehrbuch d. hebr. Sprache für israel. Schule. Nach d. gegenwärt. Stand d. hebr. Sprachwissenschaft bearb. v. **Ch. Z. Lerner**, Lehrer des Hebr. a. d. Rabbinerschule zu Schitomir." 8. *Leipz.* Dr. v. Schnauss 1859 (XIII u. 153 S. u. Tabelle.) [875]

מלאכת שמים על הלכות ספר תורה תפלין ומזוזות כולל חלק חכמה ובינה מאתי
יצחק דוב הלוי באבמערגער הח' בק"ק ווירצבורג. מהדורא תנינא,
נתלוו אליה תקונים והוספות על מהדורא קמא. האננאפער תר"ך. 4.
Melechet Schamajim über Gesetze die Thorarollen. u. s. w. betreffend v. **Js. Dob Bamberger**, Rabb. in Würzburg. 2. verb. u. verm. Ausg. 4. Hannov., Telgener'sche Hofbuchdr. 1860 (2 u. 88 Bl.) [876]

משלי יהודה קבוצה משלי מוסר כתובים בשירים בלשון יהודית(?) מאת יהודה
ליב בן אשר גארדאן. ווילנא תר"כ. 8.
Mischle Jehuda mit Umschlagtit: „Fables Hebraïques de **Leon Gordon** maître de la Religion à l'école hebr. à Ponives" 8. *Wilna*, Rom 1860 (auf d. hebr. Tit. 1859) (XXIV u. 212 S.) [877]

[Der Verf. hat früher ein günstig aufgenommenes Gedicht אהבת דוד ומיכל [1]) veröffentlicht, und bringt hier Fabeln nach ***Lafontaine***, Крыловъ etc. und altjüd. Quellen, welche grossentheils die hier so wesentliche Naivetät einhalten und dem hebr. Sprachgenius nicht Gewalt anthun. Voran gehen allerlei Bemerkungen über die Fabel, welche zum Theil original, manchmal mit Landsberger (s. ***HB.*** II S. 105) zusammentreffen. Zu S. XVI טב לביש ist der vollst. Pseudosiracides (Bl. 6, b. uns. neuen Ausg.) zu vergleichen.]

נפוצות יהודה דרושים... כמהר"ר יהודה בכמ"ר יוסף מוסקאטו... נדפס
רק פ"א כחיי המחבר... לבוב בשנת נפוצי יהודה אסוף אל חי לפ"ק. 8.
Nefuzot (a. d. T. „*Nofuzath*"!) *Jehuda.* Vorträge v. **Jehuda Moscato** 8^0. *Lemberg*, „gedr. bei Komel Pillner 1859" (Tit. 148 Bl. in 4 Sp. u. 5 unbez. Bl.) [878]

[Diese geschätzten Predigten des, durch seinen Comm. zum ***Cusari*** bekannten Verf. erschienen zuerst ***Vened.*** 1589 in 4o. Ausstattung geht an.] (*v.* ***Biema.***)

סדר סליחות לכל השנה כמנהג אשכנז מסודר ומדויק ע"פ ספרים ישנים ובדוקים
מאת נבריאל ב"ה אייזק פאלק. אמסטרדם תר"ך. 8.
Seder Selichot. Bussgebete auf das ganze Jahr nach alten (?) u. correcten Editionen besorgt v. *G. J. Polak.* 8o. *Amsterdam*, Isr. Levisson 1859.

---

[1]) Ich kenne dasselbe nicht näher. — Das vorliegende Buch mit einen Brief vom 12. Jan. kam hier in einem ***unfrankirten*** Packet aus Königsberg am 20. März an, und hätte leicht wieder zurückgehen können, da ich Unfrankirtes von unbekannter Hand nicht annehme. — Die Nachlese von Druckfehlern kann ich nicht aufnehmen, da ich Aehnliches Anderen verweigert. ***Red.***

(18 Lieferungen zus. 498 S. nebst Umschlägen und Titeln u. 1 unbez. Bl. Vorrede. Preis in Futteral 2½ Fl.) [879]

[Der ersten Lieferung geht eine kurzgefasste hebr. Vorrede des unermüdlichen Correctors ***G. I. Polak*** voran, in der er auf die einschläglichen classischen Werke v. Zunz u. And. verweist, aus denen man auch in der That genug Belehrung schöpfen kann.] (*v. **Biema.***)

שו"ת [שאלות ותשובות] מוהר"ר ישראל מברונא. שטעטטין שנת בשנה הוו יבא לציון גואל. 4.

Scheelot u. Teschubot, Gutachten des **Israel** aus **Brünn** [b. Chajjim] 4. *Stettin,* Dr. u. Verl. v. *Grassmann* u. *Schrenzel* 1860. (126 Bl.) [880]

[Zuerst her. u. mit Anmm. (namentlich Nachweisung aus parallelen GA. des Jak. Weil) u. Register v. ***Jech. Jak. Eljakim*** (Eljakim ist Familienname) ***Salon.*** 1798 (in der Vorr. uns. Ausg. ist 5558 zu zählen, wie auch d. Datum der Approb. erweist); aber die meisten Exempl. gingen bei einem Brand zu Grunde, so dass selbst ***Michael*** kein Exemplar besass, Bodleiana u. Brit. Mus. haben erst in neuster Zeit solche erworben. Der Verf. ist auch den Bibliographen[1]) und durch sie weniger bekannt geworden, als er und namentlich diese GA. es verdienen, da sie manches Interessante zum Theile aus Gegenden darbieten, von deren Männern aus jener Zeit uns weniger erhalten ist (wie z. B. Eisak Tyrnau). Es ist daher eine gründliche Besprechung derselben noch zu wünschen. In Rücksicht darauf hätte freilich die vorliegende Ausg. Einiges leisten sollen, selbst wenn die vielfachen und recht auffallenden Corruptionen aus der Salonicher stammen sollten; den dortigen Juden war die Unkenntniss deutsch-polnischer Namen u. wohl auch des fremden Schriftzugs der Urschrift zu verzeihen, aber hier durfte man eine richtige Schreibung des stets wiederkehrenden Namens ***J.*** (n. 181 [2]) auch ***Schalom***) ***Neustadt*** (z. B. n. 175) erwarten, wo nicht bloss meist das ני in ט zusammengeflossen, sondern es geht die Nachlässigkeit so weit dass in n. 209 (Bl. 80) überschr. טיטשק (u. so Bl. 81), unterschr. טישטש! Nicht viel besser ergeht es andern Ortsnamen, die wir bei flüchtiger Ansicht notirt haben. So ist אולמוניק (n. 130) wohl אולומויץ Holomauce, ***Olmütz,*** ברווין (n.79) u. בודמוין (n.81) wahrscheinlich בודווין ***Budweis*** in Böhmen, כורביק (n.130) viell. für ***Pardubitz***? הרליק (n.210) vielleicht ***Horzic*** daselbst, ויליויק[ין] (n. 154, 155), wenn Ortsname, scheint nicht sehr weit von Würzburg, ונויימא (n. 193 wo ריי"ל lies סנ"ל wie 195-6) offenbar ***Znaim,*** טקא od. טקו (n. 48, 218) ***Tachau***? (s. weiter unten), טערוויו (n.221) mir unsicher (Baruch b. Simcha von dort war in Venedig 1583, ***Catal.*** p.2850 n.7855), טרבערק (*sic* n. 2,24 u. sonst ?טיריביק) (n.130) ***Trebitsch***? לנצהוט (n.19,179) richtig ***Landshuth*** (לישהט Ende 128), לעמברק (n. 264) wohl richtig für ***Lemberg***; ob מונכין (n. 132) ***München*** oder d. Name „Mönnchen", möchte ich nicht entscheiden, מיר"גט איים (*sic* n.256) ist wohl ***Mergentheim,*** sonst wird die Endsylbe „heim" gewöhnlich durch ום ausgedrückt (und ein Wiener Catalogist hat aus Unkunde dessen „Bischofsheim" für שופשום ausgegeben), פסאו n.135) wohl ***Passau,*** ק"ק דפריסלוא (n.264) ist vielleicht ***Przemisl,*** קרקוב (n.55 Bl. 25) wohl richtig ***Cracov,*** שטערנבערק (n.176) vielleicht ***Sternberg*** bei Olmütz, שלוצטט (n. 163 Samuel, d. Epitomator d. Mardochai) ist ***Schtettstadt.*** רוסיא (25,73) wird bekanntlich nicht bloss das heutige Russland genannt. Geographisch-

---

[1]) Nachtrag zu Juchsin Bl. 164b (wo d. J. 1453), ***Conforte*** f. 27b; 38b ***Asulai*** I p. 114 u. 410, eine kurze Notiz ohne Kenntniss dieser GA. bei ***Carmoly,*** Revue orient. II, 333, der angeblich Anmm. zu Jakob b. Ascher Autogr. besitzt; vgl. auch ***Zunz,*** zur Geschichte 194.

[2]) Bl. 65b ist die N. 176 übergangen, u. daher 181 doppelt, wir citiren die richtige Zahl, n. 133 ist falsch = קל.

historisches u. culturgesch. Interesse haben z. B. die GA. über Renegaten (30-1,135), üb. die frommen Jünger, die das s. g Arba-Kanfot frei tragen (96), über die Befreiung der Rabbiner v. Gemeindelasten (102, wo Bl. 45 „in Oesterreich, Polen u. Sachsen"), über den Genuss der „Tauchenten" (dieses, wie andre deutsche Wörter u. Stellen, im Druck entstellt) in ***Steiermark*** (146), über eine Mordgeschichte (264), über eine Gefahr in ***Schlesien*** (267, vielleicht durch *Capistran*?), über den Handelsverkehr zwischen Erfurt, Eger u. Prag (278).

Was **Lebensverhältnisse** u. **Zeitgenossen** betrifft, so mögen auch einige anregende Bemerkungen darüber folgen. Das J.1447 (רו"ל), ist verbürgt durch „Mittw. 26. Nisan" in n.217,220, an letzterer Stelle dürfte 14 (für 4.) Tammus zu emendiren sein; das J.1449 (רט"ל) erscheint in N. 129, einem Statut aus Eger (welches vor 128 gehört?). Israel, vielleicht in Brünn geboren, war jedenfalls schon daselbst Decident (s. 25 aus Ungarn, הגר, 130,169), später in Regensburg (78,112 wo wieder corrump. Deutsch, 130,153,169,181,281), wohin er wohl über Prag ging (n.130), nach Pr. schrieb er auch bei dem zu erwähnenden Streit (281 ff.). — Von seinen Zeitgenossen sind die bekanntesten, Isserlein Marburg u. Jakob *Weil*, grossentheils noch als lebend erwähnt, letzterer aber auch schon als verstorben (n.16, wo Anfangs הגדול, vgl. 277), und dessen Sohn *Josel* (114, s. 13 u. sonst). Ausserdem notiren wir flüchtig: ***Abraham Kohen*** (137, ist b. Elia?), ein Abraham, Schwiegersohn des Josef ז"ל im Namen J. Weil's (21), ***Anschel Kohen*** aus Erfurt (162), ***Elia*** (auch מהרר"א) in Prag, dessen Rivale, ***Elieser*** aus ***Passau*** (מפסאו 126,182), auch von einem ***Perez*** (277,281) zurechtgewiesen wird, ist bei ***Benjakob*** oder ***Asulai*** selbst (I f.8 n.94) mit Abraham [b. Abigdor] confundirt, der 7. Oct. 1542 starb (vgl. auch ***Catal.*** p.2815); ***Chajjim*** aus Eger (מאיגרא Bl. 86 n.120), ***David Schweidnitz*** (?סווידניק), Lehrer und Wohlthäter (vielleicht D. „Sprinz" bei ***Carmoly*** a. a. O.?); ***Eisak Levi*** (50,118,266, u. החר"א לוי 145) ist wohl ***E. Stein***? ***Jakob*** מחותני (216 = 197?), ***Jakob*** aus ***Wien*** („u. alle Gelehrten Oesterreichs" 121), ***Kalman*** u. ***Samuel*** (223), ***Meir*** (קדוש 18), ***Mose Minz*** (132, vgl. ***Catal.*** p.1946), ***Mos. Tachau*** (?חק"ו) Verf. des כתב תמים, begraben in Neustadt bei Wien (über welchen ***Carmoly*** u. ***Kirchheim*** Nachrichten gegeben), ***Salman Kitzingen*** (קיצונג 220), ***Schalom*** (***Neustadt*** 33,163 u. sonst, s. oben), „die Lehrer in Posen" (לומדי פוונא 265) u. dgl.; חידושי מהר"ם הלוי זנ"ר ז"ל (10) ist mir zweifelhaft. — Wir empfehlen Israel Br. den österreichischen Patrioten und namentlich der Aufmerksamkeit unseres Freundes u. früheren Landsmannes *J. Weisse*, der seit Jahren sich mit den mährischen Gelehrten beschäftigt.]

משלי עם פירוש יד אבשלום מהח׳... ר׳ יצחק בן ערמאה (*sic*)... נדפס פעם ראשונה בקונשט׳... עתה פעם שנית, ונוסף עליו הערות בשולי היריעות מהרב... צבי הירש... אב"ד בק"ק בערלין. הלבה"ד ע"י אייזיק פריימאן מקראקא. לייפציג שנת שערי גאלה יפתח (*sic*). 8.

Sprüche Sal. mit Comm. *Jad Abschalom* v. **Isak Ibn Arama** [עראמה], zuerst Constant. [o. J. im XVI. Jahrh.] jetzt mit Anmm. v. **Zebi Hirsch** [b. Arje Loeb gen. **Hirschel Loebel Levin**] Rabb. in Berlin, her. v. J. Freimann. 8. *Leipz.*, Druck v. L. Schnauss 1859. (2 u. 112 Bl.) [881]

[Jahrzahl auf d. deutschen, äusserst kurzen Umschlagtitel. Der phil. Comm. ist bei d. Tode des kinderlosen Schwiegersohnes Salomo, und nach d. Comm über die 5 Megillot verfasst.]

Auerbach, B. Statuten der Baruch Auerbach'schen Waisen-Erziehungs-Anstalt für jüd. Mädchen zu Berlin. 3. unveränd. Aufl. 8. Berlin, Druck von Friedländer 1860 (40 S.) [882]

[2 Aufl. erschien 1843, die Anstalt ist gegründet 1842, u. erscheinen regelmässige Jahresberichte; über beide Anstalten des Verf., vgl. *HB.* I. S. 58 u. 135.]

Berlijn, A. Vier hebreewsche Gezangen voor Kinderstemmen, ten Dienste van Scholen, Synagogen enz. de tekst bewerkt ander obzigt van G. I. Polak. 8. *Amst.*, Joachimsthal (Notendruck d. Gebr. van Es.) 1860. (24. S., 50 Cent.) [883]

[Enthält 4 dreistimmige Piecen aus d. Liturgie umschrieben mit lateinischen Lettern. Der fruchtbare obwohl vielbeschäftigte Verf., Musikdirector ***Ahron Wolf Berlijn*** (geb. 1817), Gesanglehrer an der Armenschule und dem Seminar, obwohl schon frühzeitig in grösseren Kreisen und durch Anerkennung Seitens akademischer Autoritäten u. hoher Personen ausgezeichnet (s. den biogr. Artikel in ***Nederland. Israel. Niews- en Advertentie-Blad***, 1. Jahrg. 1850 N. 26), hat doch sein entschiedenes Compositionstalent (das auch hiesige Autoritäten anerkennen) auch der neuen Entwicklung des jüd. Gesanges nicht entzogen. U. A. liegt uns, als „Opus 195" bezeichnet, vor: Goodsdienstige Gezangen, auch u. d. T. „Religiöse Gesänge für Männerstimmen zum Gebrauche der Synagogen, bei d. Gottesd. am Freitagabend u. Samstagmorgen" 8. *Amst.* Brix v. Wahlberg 1857 (X u. 60 S.). Aus der Vorr. ersehen wir, dass der Vf. schon 1840 eine Composition des 100. Psalm herausgegeben.]

(Bibel). Fackel der Wahrheit. Eine kritische Beleuchtung des *Philippson'*schen Bibelwerks von einem orthodoxen Bibelfreunde. 1. Heft. 8. *Würzburg*, Druck v. J. M. Richter 1860. (15 S.) [884]

[Der hier S. 5 erwähnte „Protest" ist ebenfalls in derselben Druckerei auf 2 Bl. in 4°. ohne eigentl. Ueberschrift, an "Treue Gläubige in Israel" gerichtet, erschienen. Damit steht auch in Verbindung ein Placat, unterzeichnet **Joseph Hirsch**, gedr. bei Dölle in ***Halberstadt.***]

Bodenheimer, L.,: וזאת הברכה. Der Segen Mosis. Eine wissenschaftliche Vergleichg. der auf diesen Pentateuch-Abschnitt in der Walton'schen Polyglotte enthaltenen Uebertraggn., unter Berücksicht. der griech. u. arab. Varianten und der neueren Erzeugnisse auf diesem philolog. Gebiete, m. Bezugnahme auf einige neuere Uebersetzgn. gr. 8. *Crefeld*, Kühler. (84. S. 1 Th. 4 Sgr.) [885]

Haas, E. Rob. Die „eine" Wahrheit in den „beiden" Testamenten der heil. Schrift, unbefangen aus derselben erforscht, wissenschaftlich u. doch volksverständlich geordnet u. allen Confessionen gewidmet. 8. *Wiesbaden*, Verl. d. publicist. Bureau's 1860 (VIII. u. 420 S.) [886]

[Die versöhnliche Absicht des, als Vorkämpfer für die Judenemancipation bekannten Verf. („d. Staatsbürgerth. d. Juden" 1837) ist im Titel deutlich ausgedrückt, u. mag für dieselbe eine Beschränkung auf die Bibeln ausreichen. Eine wissenschaftliche Geschichte u. Kritik des Glaubens und der Sittenlehren wird die Mittelglieder, Talmud u. Midrasch, nicht übergehen dürfen.]

(Jerusalem.) Das Comité für d. paläst. Spenden in Amsterdam an alle löbl. Comités .... den Bau jüdischer Armen [-] u. Pilgerwohnungen in Jerusalem betreffend. 8. *Frankf. a. M.* Druck v. R. Brist [1859?] (16 S.) [887]

[Wenn wir nicht irren, aus d. Zeitschr. ***Jeschurun*** abgedruckt. Enthält Briefe u. Actenstücke.]

(Lewin A. M.) Ganz gehorsamste Berichtigung, betreffend: der Bericht der Petitions-Commission des Abgeordneten-Hauses N. 165. Journal II N. 682 in Beziehung auf die hochdems. unt. d. 15. Febr. 1858 u. 8. März 1859 überreichten Petitionen, betreffend: Kirche und Staat. *Als Manuscript gedruckt.* 8. Druck v. Schmüdicke in Graez [1860]. (20 S.) [888]

[Die Beleuchtung dieses, den Kammern überreichten Schriftchens liegt zunächst den 9 Männern ob, welche hier S. 3 als Autoritäten zur Begutachtung vorgeschlagen werden: Frankel, Stern u. s. w., nachdem der Vf. früher ein preussisches Consistorium vorgeschlagen, u. zw. dazu im Jahre 1858: Meusel in Warschau, Hurwitz in Wien, Malbim, Hirsch, u. die Rabb. in Posen u. Königsberg, im Jahre 1859 aber: „Rapperparth" (*sic*), Horwitz, Hirsch u. Feilchenfeld in Düsseldorf. Es scheint nicht zu genügen, dass man den Verf. desavouire, hinter welchem noch eine Parthei steckt; vgl. ***HB.*** I. S. 32.]

Mulder, S. I. Lets over de vertalingen der Heil. Schrift, en bijzonder van den Pentateuchus, door Israeliten, van den vroegsten tijd tot op dezen dag. 8. *Amst.* Joachimsthal 1859. (50 S.) [889]

[Ein Sonderabzug der Einleitung zum hebr. holländ. Pentateuch (vgl. vorigen Jahrg.), enthaltend eine Uebersicht der jüd. Pentat.übersetzungen mit Proben aus seltnen Drucken, die wir mit wenigen Bemerkungen begleiten. Auch der Vf. (wie ***De los Rios*** u. ***Kayserling***) setzt (S. 15) die span. Uebers. unter der Zeit des Drucks, während schon ***de Castro*** den ältern Ursprung nachweist (vgl. auch ***HB.*** II S. 28). Über die Polygl.-Pentateuche vgl. auch ***Serapeum*** 1856 p. 50. Einiges wird aus unserem ***Catal.*** p.175 ff., zu berichtigen u. ergänzen sein, u. A. die dem Verf. gewiss bekannte Bibel-Paraphrase Amst. 1725-9 (מנישי מנחה) u. der interessante Umstand, dass das sog. Teutsch-Chumasch den ersten Anstoss durch einen getauften Juden (Mich. Adam) erhielt, nicht durch Elia Levita (S. 16).[1]) Der Name „Teikin" u. das J. 1751 (S. 16 A. 15) sind wohl Teikos (vgl. ***Bibl. Handb. n.*** 676) u. 1758 zu lesen? wenigstens habe ich חומש באר התורה 1758 aus d. Nachwort v. חן הלשון notirt. Unter dem Titel „Sal. ***Jarchi***..." giebt es keine hebr. HS. (S. 25. A. 23), und sollte der kundige Verf., der selbst Zunz's Biographie Raschi's übersetzt hat, nicht diesem, nunmehr berüchtigten Namensirrthum eine neue Unterlage geben.]

Zur Würdigung u. Charakteristik d. v. Dr. **Philippson** aufgestellten Wahrspruches der israelitischen Religion. [Mit einigen Abändergn. abgedr. aus den Dibre Emeth.] 8. *Breslau*, Dülfer. (68 S. 4 Sgr.) [890]

---

[1]) Wieder ein Beispiel unvertilgbarer Irrthümer. Schon ***Gessner*** hat (A. 1548) ausdrücklich Mich. Adam als Uebersetzer genannt, und die Autorschaft Levita's — bei ***Sabbatai*** zuerst? — schon des Letzteren Zeitgenosse Jekutiel Blitz, im Namen Mos. Raf. Aguilar's bestritten. Hiermit zerfällt die zuversichtliche Argumentation ***Buber***'s (S. 31 A. 49) in sich, aber schon ***Wolf*** (IV, 193) hat die Veranlassung aus einem am Schluss befindlichen Citat aus חישבי hinlänglich erklärt. Allein die Sache geht weiter. ***Wunderbar*** (Litbl. 1849 S. 89) versetzt desshalb Levita 1544 nach Constanz, wo er den Pent. mit „jüdischen" (! soll „gothische" bei Mulder S. 16 „jodische" heissen?) Lettern herausgab, u. ***Schott*** (Litbl. 1850 S. 270) sucht bei einem Prof. in Constanz nach Gründen, warum Levita nach der Vertreibung der Juden (vor 1533) dort „als Typograph" (!) sich aufhalten durfte. Levita gab 1544 in Venedig den Hiob in Versen (von ***Sarek Barfat***, wie schon ***Dukes*** geahnt hat) heraus, und dass er bereits 1542 dahin gegangen (***Wolf*** I p. 152), weiss ***Buber*** selbst (S. 11, 31 Anm. 47) aus dem Epigr. des Meturgeman (dessen Jahrzahl 1541, wie manches Andere, schon bei ***Wunderb.*** S. 87, es erschien jedoch die Vorr. mit lat. Uebers. 1542, ***Catal.*** p. 939); dennoch soll Levita der Uebersetzer des Constanzer Pentat. sein!

3. Allgemeine Literatur.

Asher, Dav. Der religiöse Glaube. Eine psycholog. Studie. Als Beitr. zur Psychologie u. Religionsphilos. 8. *Leipz.*, Arnold 1860. [889]
Vorläufer eines grössern „streng wissensch.“ Werkes, welches, nach diesem Specimen zu schliessen, auch die jüdische Religionsphilosophie näher berücksichtigen wird.]

---

3. Journallese.

Jewish Chronicle N. 277 (6. April):
„Historical Documents: The Complaint of the childern of Israel, representing their grievances under the penalty laws etc. fifth edition, by **Salomon Abarbanel** of the house of David“ *London*, Printed for A. Webb 1736. [890]
[Wie wünschen und hoffen, dass der Abdruck alter Documente in diesem Blatte zugleich zu einer Anzahl von *Sonderabzügen* benutzt, also indirekt und ohne grosse Kosten der Zweck der projectirten Gesellschaft (s. *HB. II* S. 97) erreicht werde. Hinzuzufügen wären bibliographische Notizen über die Schriften selbst, z. B. hier über die angebl. 4 frühern Ausgaben, darüber ob S. Abarb. ein Pseudonymus u. wer der wirkl. Verf. sein möge. Den eigentl. Sammler machen wir auf die im *Catal. libror. in Bibl. Bodl.* (Oxf. 1843-51) vol. II p 441, vol. VI p. 500 unter „Judaei“ aufgeführten ältern Schriften in engl. Sprache aufmerksam.]

Nouv. Revue de Théologie, vol. IV, 5 et 6 (Novbr. Decbr. 1859):
Reuss: „Flavius Josephus.“
Nicolas: „Etudes sur le mysticisme rationel.“
Orth: „La centralisation du cult de Jéhovah.“
Scherer: „Le monothéisme sémitique.“ [891]

Zeitschrift für die gesammte lutherische Theologie 2. Quartal-Heft 1860:
„Thalmudische Studien, XI. das Deuteronomium.“ v. **Fr. Delitzsch.** [892]

Zeitschrift für die historische Theologie, von *Niedner*, 1860, 2. Heft:
„Set-Typhon, Asahel und Satan. Ein Beitrag zur Religions-Geschichte des Orients“ v. **Diestel.** [893]

ОТЕЧЕСТВЕННЫЯ ЗАПИСКИ Beilage n. XI:
„Untersuchung über die Schriften des *Benjamin von Tudela*“ [894]
[Nach dem Auszug aus dem Jahresbericht von *Korff* im *Serapeum* N. 2 S. 24.]

---

4. Bibliotheken und Cataloge.

(Breslau.) Die Seminarsbibliothek hat in Folge der Aufforderung des Directors im Jahresberichte 1859 u. A. neulich eine ansehnliche Sammlung trefflicher u. brauchbarer Werke von Hrn. *Spanjer Herford* in Detmold erhalten (nach einer Notiz auf dem Umschlage der *Monatsschrift* vom März). [895]

(London.) *Jew's College* (vgl. oben S. 16 N. 865) hat von Hrn. *Keeling* die Bücher-Repositorien aus der ehemaligen Bibliothek Macaulay's zum Geschenk erhalten (*Jew. Chron.* N. 275). [896]

[897

(Tetuan.) Die Plünderer daselbst zerstörten und verbrannten u. A. die bedeutende Bibliothek in dem Hause des *Jehuda Salomo Levy* aus Gibraltar (*Jew. Chron.* das.). [897]

(Voorst.) *Catalogue* raisonné de la collection de MSS. et d'autographes de M. M. van Voorst. 8. *Amst.* 1859. [898]

[Wir theilen aus diesem ***Catal.*** (nach e. gef. Abschr. und Correctur des Hrn. ***Roest***) folgende Nummern mit, auf welche uns ***Dr. Hoffmann*** in Hamburg und Hr. Roest aufmerksam machten:

No. 752. ***Preguntas*** sobre diuersas Materrias eareposta de Oraculos sobre cada qual dellas. Tratado de grande Entretenimento para em Companhia de homens e'molheres moços e'donzelas entreter hua hora de noite com grande Galhofa. Anno 1682. In 8o. 48ff. Rel. en velin.

Beau Manuscrit. Les 9 dern. ff. contiennent de signes chiromantiques avec leur explication.

Quant à ce MS. et les suivants ils proviennent des ***Juifs Espagnols*** qui se réfugièrent à Amsterdam et y étudièrent encore longtemps la littérature de leur patrie.] (Forts. f.)

---

5. Miscellen.

Almanzi (Josef) aus Padua, starb am 7. März in mittleren Jahren unverheirathet zu Triest. Die hebräische Literatur verliert an ihm einen eleganten Schriftsteller, einen tüchtigen Bücher-Kenner, Liebhaber und Besitzer. Eine vollständige Würdigung seiner mannigfachen Verdienste um unsre Wissenschaft kann um so weniger die Aufgabe dieser Zeilen sein, als wir hoffen, dass die von den Erben in dankbarer Pietät herauszugebenden hinterlassenen Schriften, — worunter eine hebr. Tragödie „Bileam", betitelt קסם מרי, — von einer Biographie begleitet sein werden, zu welcher wohl ***Luzzatto***, der intime Freund u. literarische College, sich am besten eignen dürfte, der auch in seinen Schriften nicht selten auf ***A.***'s Mittheilungen und literarische Schätze hinweist. Nur andeutungsweise wollen wir die verschiedenen Richtungen seines Geistes bezeichnen, der, aus italienischer Bildung hervorgegangen, strenge Religiosität mit Begeisterung für jedes Forschen nach Wahrheit vereinigte. Seine hebr. Poesie (הגיון בכנור [***Catal.*** p. 735] u. A., vgl. נזם זהב N. 668, ליום כלולות N. 713) erging sich gerne in Nachbildung lateinischer und italienischer Klassiker. Reiche bibliographische Kenntniss bezeugt seine Biographie ***M. Ch. Luzzatto***'s; seiner in Turin angefertigten Abschrift verdanken wir die bekannte Epitaphiensammlung אבני זכרון, welche indirect oder direct den Anstoss zu mehren, aber leider an Sorgfalt und Sachkunde meist zurückstehenden Sammlungen gab. Auch der. Red. dieses Blattes, welcher im Jahre 1852 bei einem, leider sehr kurzen Aufenthalt in Padua das Vergnügen hatte, in dem Gelehrten ***A.*** einen liebevollen und zuvorkommenden Menschen kennen zu lernen, verdankte ihm in den zunächstfolgenden Jahren direct oder durch Luzzatto's Vermittlung sehr interessante Mittheilungen, u. A. über eine Anzahl unbekannter Incunabeln (s. z. B. אוצר נחמד II, 148) und sonstige Drucke (worüber in der Einleitung zum Catalog), auch über die nichthebr. Drucke G. Soncino's (s. ***HB.*** I, 122, wo lies 1852). Seit der, mit körperlichen Leiden zusammenhängenden Uebersiedlung nach Triest, ward unser freundschaftlicher lit. Verkehr gestört. — Die in jeder Beziehung bedeutende **Bibliothek** (vgl. ***Zunz***, Z. Gesch. 243), im Hebräischen an Drucken und Handschriften bei weitem bedeutender als die ***Saraval***'sche (jetzt im Breslauer Seminar), befand sich zuletzt getheilt in Padua und Triest. Ueber das Schicksal derselben haben die Erben unter dem ersten Eindruck ihres Verlustes noch nichts entschieden. Jedoch berichtet uns Hr. ***Castelfranco***, Schwager des Entschlummerten, dass er einen raisonnirenden Catalog der ***orientalischen*** Abtheilung beabsichtige, worüber wir seiner Zeit Bericht erstatten werden. [899]

Ginsburg (oder **Günsburg**? *Meir Jakob*), ein junger Gelehrter und Schriftsteller, st. zu Wilna 3. Schebat (27. Februar) 1860 (*Ha-Maggid*).

[Ueber einen ältern Schriftst. dieses Namens vgl. ***HB. II*** S. 97.] [900]

[901 **Kämpf (S. J.)**, bisher Privatdocent, ist zum ausserord. Professor der semit. Sprachen u. Literatur an der Universität zu Prag ernannt. [901]

II. Vergangenheit.

Actenstücke u. s. w. von G. Wolf.

(Forts. v. v. S. 17).

1329 St. Ulrichstag. Conradien Wildwerker satzbriff von aiņem Juden. (Der Jude „*Mort*“ — Mordechai — verkauft sein Haus an obgenannten. Der Verkaufsbrief ist auch hebräisch ohne Datum.)

1338 Samstag vor Sanct Johnstag zu den Sunnwenten. Hertzog *Albrecht* und *Otten* Satzung, dass man den Juden jede Woche von aynem phunt denar drey denar zu gesuech geben sol. (Der hebräische Text dieser Urkunde lautet: נחנו היהודים קהל וינא מודים ומודיעים לכל רואי כתבינו זה או לכל שומעים אותו לקרות שברצון נפשינו שלא באנס אלא בלב שלם ובנפש חפיצה ובדעת שלימה מחמת שראינו חסד נכבדי עירונינו *) כאן בעיר וינא שעשו עמנו בעת דוחקינו ועוד ברצון רוצים לעשות כאשר אנחנו בטוחים בחסדי הש' יה' וכחסדם לכן נתננו להם מתנה ואת להלוות להם הליטרא מעות וינא בשלשה פשוטים וששים בפשוט ושלשים פשוטים במחצה לשבוע הן לעשירים הן לעניים כאן בעיר וינא היושבים פה ולפי שאילו הדברים אמיתים נתננו להם כתבינו זה לראיי' ולעדות בחתימת רבותינו שיהיו דברים אילו קיימים בלא שבירה וכתב זה נכתב וניתן כאן בוינא ביום ששי בראש חדש תמוז שנת המשת אלפים ותשעים ושמנה לבריאת עולם קהל וינא. העני סעדי' חיים בר' שניאור זלה"ה. העני חיים בר' אלעזר לכ"ע. העני משה בה"ר זעליג ישוע ואורי' הנבוה כלא הי'.

1351 Sanct Johnstag. *Morchel* [Mordechai] der Jude, Sohn des *Nachman* aus Salzburg verkauft sein Haus, gelegen unter den Juden zu Wien an den Capellan der Capelle im Rathhause um 1 Pfund Pfennige Grundrechte und 3 Pfund Pfennige Burgrechte. [1])

1374. 27. September. Herzog *Albrecht* beklagt, dass viele falsche Eide abgelegt werden und bestimmt, dass die Juden den Wein, der auf ihren Weinbergen wächst, nicht zu versteuern brauchen.

1377. Montag vor St. Johann zur Sonnenwende. Die Herzöge *Albrecht* und Leopold versprechen den Wiener Bürgern, dass sie durch die den Juden gegebenen Handfeste und Privilegien, welche diese mit unterschrieben haben, nicht zu Schaden kommen sollen.

1380 Wien Montag vor St. Andres (26. Nov.). *Albrecht* herzog zu Oesterreich versichert dem Juden *Izzerlein* zu Wien, dass das nächst seinen Hause befindliche thor, welches in der Judengasse, immer versperrt bleiben soll.

---

*) עירונינו hat wol gleiche Etymologie wie Civis. Im Midrasch heisst es auch: משל לעירוני אחד שבא לכפר.

[1]) Es gehet daraus hervor, dass die Juden bald nach den furchtbaren Metzeleien im Jahre 1349 wieder in Wien wohnten.

1382. Sanct Gallenstag. Herzog *Albrecht* erbietet sich, damit die Stadt Wien ihrer Schulden gegen die Juden erledigt werde, dieselben zu übernehmen. Um diese jedoch auszugleichen sollen die Steuern der inländischen und der ausländischen Kaufleute erhöhet werden.

1388 (locus omissus) St. Johannestag zu Sunwenden (24. Juny). herzog *Albrecht* erklärt, dass gegen seinen Juden *Steuzzen Sunen* zu Wien nur bei ihm Recht zu suchen sei.[1])

1415 Wien, Mittwochen nach dem brehentag (9. Januar). herzog *Albrecht* bestimmt dass die Juden *Höschlein Rachen* von Druskirchen (Traiskirchen), *Jona Steussen*, *Jacob* von Weytra, *Muscheln* von Bing, *Jäcklein hetschleins* Sohn von Herzogenburg, *Schwerzlein* von Krems u. *Josef* von Cistersdorf die Judensteuern repartiren und eincassiren sollen.

1417 Wien St. Paulstag der Bekehrung (25. Jan.). herzog *Albrecht* befiehlt, dass die 6000 fl., welche die Juden zu einem Anlehen aufgebracht haben, von sämmtlichen Juden gleichmässig getragen werden sollen. Damit beauftragt sein: *Michel Troedten*, *Scharle Maister Abrahams* Sohn, *Jona Maister Schaloms* Sohn zu Wien, *Smoylen Josefs* Sohn von Krems, *Josef* von Yps, *Rachymen* von Traiskirchen u. *Maisterlein* von Perchtholdsdorf.

(Forts. f.)

Die Gemeindebibliothek zu Mantua

von **Mortara** (s. Bd. II S. 93).

[Cod. 4] *f*) ס׳ ראשית חכמה *Reschit Chochma* das astrolog. Werk des **Abraham Ibn Esra**, wie es scheint, übereinstimmend mit dem *Wiener* Cod. CLXXXV (vgl. Goldenth., Ergänz. S. 90).

[Vgl. auch Catal. d. Leydn. HSS. S. 366. Die, einen Cyclus bildenden, zum Theil überarbeiteten, später von Levi b. Abraham excerpirten, in lateinischer Übers. gedruckten, in spanischer handschriftlich vorhandenen astrolog. Werke Ibn Esra's, bedürfen, unter Benutzung der zahlreichen HSS, einer ausführlicheren Erörterung als hier gegeben werden kann. Ein Beispiel genüge. Unser Werk beginnt mit einem kurzen Vorworte, worauf Capitelindex (nicht wesentlich?) und eine Einleitung (***Prohemium*** im Lat.: ***Sapiens omnino existit*** (!) ***qui vult inquirere quid ad motum*** 7 ***planetarum attingat***, für כל משכיל שיחקור על זאת החכמה יתבונן בתנועת השבעה משרתים). Dann beginnt die erste Pforte: הגלגל נחלק לש״ס חלקים, u. hier die span. Uebs. (bei ***De Castro*** p. 25) Buch 1: ***E*** (?) ***devets saber che los antichos an partit la sphera en*** 360 ***parts***. Das Ende daselbst stimmt nicht. ***St.***]

g) פירוש לוחות תקון הבתים *Erklärung der Tabellen zur Feststellung der „Häuser“* von Abr. Ibn Esra, 6½ Bl., anf. כשתרצה להוציא הבתים מאיזה מרחב, Ende: ולהגיע לחצי יום ארץ נרבונה תוסיף מהלכם בשתי שעות ושליש.

[Ob diese Erklärung oder nur die Tabellen selbst von Ibn Esra herrühren, u. wenn ersteres, wohin die Partikel gehöre, bedarf ebenfalls näherer Erörterung; vgl. meine Anmerkungen 7 u. 9 zu שני המאורות S. ה[2]) mit der Berichtigung im Register zu Catal. Michael S. 318, wozu ich noch bemerke, dass das Stück in Cod. ***Mich.*** 190 Bl. 28b bis 30a, anf. ראשית דברי ותחלת אמרי offenbar identisch ist mit dem angeblichen ersten Buch מהחורים in Cod. ***Urb.*** 47, es ist eine wirkliche Constellation eines Kindes. ***St.***]

---

[1]) Die Juden standen unter einem Judenrichter, welcher Christ war. Das war das Embryo für die spätern Judenämter.

[2]) Die Argumentation bei ***Geiger***, Divan S. 130 ist nicht entscheidend. Ein

h) ס' משפטי המזלות *Mischpete ha-Massalot* v. demselben. $10\frac{1}{4}$ Bl., anf. [הגלגל הגדול] הנכבד ששם צבאות השם הנכבד הוא נקרא שמי השמים, Ende: וכמו המעלה ככה הם שוים אם תרצה לחלק.

[Die 2 ersten nothwendigen Worte habe ich aus Cod. ***Opp.*** 1676Q. Bl. 48b ergänzt. Man sieht hier wieder, wie unzuverlässig zu kurze Anfänge sein können, wie sie christliche Catalogisten oft geben. ***St.***]

i) Fragmente, welche der Abschreiber nach ר"ח, nach הטעמים (פי' המעלה הצומחת) und מבחרים fand; $3\frac{1}{2}$ Bl.

k) ס' הטעמים *Ha-Teamim*, v. demselben, auch astronomisch, in 10 Pforten, anf. חלקו הגלגל לש"ם מעלות, die 4te: אמר אברהם כבר הזכרתי אמר רבינו אברהם הקדמונים וחכמי דורנו, die 10te: טעם צדק ושבתי וזה יקרה בעבור מהירות שני העליונים או המתנחם השתבשו במבטים, endet: ועוד אפרש בס' העולם [בע"ה]; enthält 14 Bl. — Folgende Bemerkung in Pf. 1 dürfte wissenschaftl. Interesse haben: בטלמיום אמר כי לב האריה היה בזמנו על מרחק קכ"ב מעלות מאריה והנה היום בשנת תתק"ח על י"ח מעלות וחנוך הזכיר בספרו האורך שהיה בכ"ה מעלות מסרטן. Ausserdem werden noch angeführt: דוריינום [2], ואליר [*Valerius*? od. *Walid*? *St.*], אלפראדר [ist nicht Name, s. folg. N., *St.*], יעקב אלכנדי [l. אלכנדי *Al-Kindi*, *St.*], חכמי הודו, בבליים. [Auch חכמי ישמעאל, welche am Sonnenjahr $^1/_{110}$ Tag abziehen, Andre $^1/_{107}$, nach dem Verf. $^1/_{131}$, vgl. *Jew. Lit.* p.186; — aus dem Auszug Lewi's Cod. *Reggio* 13 Bl. 14 habe ich auch אבן אבי דמינה notirt, vielleicht für *Kemunah*?? — Ferner אברכום *Hipparch*, משאלה und in Cod. *Mich.* 190 im 10 Cap. f.23b: כבר הזכירם ר' אברהם הנשיא בספרו, d. i. *Abraham b. Chijja*, den er auch in ס' העבור citirt. Interessant ist es auch, dass er in Pf. 1 das Quadripartitum dem Ptolomaeus abspricht. — Das Buch verdiente eine gute Ausgabe. *St.*]

[Da dieses Buch טעמים (identisch mit Cod. ***Orat.*** 187, Litbl. VIII,471) das J. 1148 hat, so dürfte es vielleicht die erste Recension sein, und das lateinische, identisch mit dem hebr. in Cod. ***Urb.*** 47 u. ***Opp.***, anfangend: הנה הואלתי לשום מוסר לס' ראשית חכמה die zweite. ***Aug. Ricius*** (s. ***Catal.*** S. 2145) citirt (Bl. 42): „in ***secunda*** ed. quam de ***ratione astron.*** composuit, ait Ptolomaeum cadentem vulturem lyram nominasse". Wo diese Stelle vorkomme, habe ich noch nicht untersuchen können. ***St.***]

l) ס' המבחרים *Ha-Mibcharim* desselben, anf. טרם שאדבר על המבחרים אומר דרך כלל כי יש לנשמה העליונה etc. Auf das kurze Vorwort

---

Gedicht ***Jehuda ha-Levi's*** an David Narboni: חוות קשה הוגד לי, ist im Oxforder Divan n.341

[2]) [Der Name erscheint vielfach verstümmelt, die richtige Lesart ist דורוניום od. דורניאום (Litbl. a. a. O), da auch im Lat. ***Doronius*** (in dem ***Lib. de nativitatibus*** Druckf. ***Doromus***) vorkommt. In ס' העולם (***Mich.*** 199 Bl. 57) heisst es: דורוניום המלך שמצא בס' הסודות של חנוך, in Cod. ***Scal.*** f.75b, wo דוריונום, hat eine christliche Hand am Rande דורוטום notirt; in der That liegt es sehr nahe an ***Dorotheus*** Sidonius zu denken (***Wenrich*** p.292, ***Ibn Nedim*** in Ztschr. d. d. m. Gesellsch. XIII,628), indem nur ein תּ u. נ verwechselt wäre; ob aber die Bezeichnung „der König" auf einer ähnlichen Confusion beruhe, wie bekanntlich bei Ptolomäus (תלמי), lasse ich dahingestellt. ***St.***]

folgen die 12 Häuser (7 Bl.), Ende: ואין מחלוקת כי נגה יורה על הגמלים וצדק על הפילים), dann ein Distichon [des Abschreibers, *St.*]: נשלם ספר המבחרים, ורובי תודות ושירים, לאשר בידו כל הנוצרים, משפיל אף מרים. Ausser einigen oben angeführten Autoren werden hier noch *Aristoteles* u. *Plato* genannt. —

Dann noch ein Nachtrag (1½ Bl.) זה הלשון שייך בס' העולם לאבן עזרא ז"ל על שיטות החלק הנקרא אלפרדאר. [אלפרדאר ist ein astrolog. Ausdruck, vgl. vor. N. *St.*]

[Dieses Buch ist identisch mit: מהחורים השניים (*sic*) in Cod. **Urb.** 47. Die Codd. variiren, so sind z. B. die einleitenden Worte (aus Cod. **Orat.** 187 im Litbl. a. a. O.), auch in Cod. **Uri** 445, hingegen beginnen **Mich.** 199 Bl. 34b u. **Opp.** 1676Q. Bl. 155 (so wie auch Levi, in cap. 39) erst mit den Worten: חכמי התורה מודים שיש יכולת באדם לעשות טוב גם רע ומשה אדוננו אמר מפורש ובחרת בחיים, auch Salomo's מעוות לא יוכל לתקן wird hieher bezogen. **De Castro** p.26 stimmt wieder nicht. **St.**]

(Forts. f.)

Bemerkungen zu *Benjakob's* Verz. der Schriften *Asulai's*.

Von **N. H. v. Biema.** (Forts. v. II S. 96.)

Nach 36 wäre zu setzen:

מקום דוד, Index der von verschiednen spätern Autoren behandelten Stellen des Maimuni u. seiner Commentatoren, abgedruckt im 3. Th. v. *Moses Asulai's Sichron Mosche.* Unser Autor verfasste dies Werkchen, nachdem er seinen Commentar zu Horajot herausgegeben (1756); s. das Vorwort des Herausgebers.

37) Es genügt, meines Erachtens, ein flüchtiger Blick auf das TB. zur Ausgabe v. 1805, um einzusehen, dass eine Edition von 535 (1775) eine leere Erfindung ist; abgesehen davon, dass die Bezeichnung „2. Ausg." gänzlich vermisst wird, erreichte das Werk, nach des Verf. eignen Worten[22]), seine Vollendung in dessen hohem Alter, er starb aber im Alter v. 80 u. etlichen Jahren im J. 1807.[23])

Nach 37 ist hinzuzufügen: מרפא לשון HS. (*Ghirondi a. a. O.*)

Nach 38 gehört:

משמרת הטהרה revidirte und vermehrte Ausgabe der u. d. T. *Mischmeret ha-Chodesch*, wie es scheint, von *R. Mos. Sacut* redigirten, und mehrmals gedruckten (z. B. 8. *Vened.* 1660 u. 1661[24]) 1718, *Mant.* 1752, s. *Cat. Rub.* 489, *O.*) in einigen Gemeinden Italiens, namentlich in Mantua und Modena, üblichen Gebetordnung u. s. w. für den Vorabend des Neumondstages (bei den Sephardim משמרה) *Livorno* 1791 8. Unser Verfasser nennt sich hier nicht als solchen, aber auf dem TB. der N. 23 und in Moreh ba-Ezba §. 272 (ובמ' הט' שסדרתי).

42) Dieses Werk, dessen Titel *Ghirondi* a. a. O. falsch angiebt,

---

22) וצעור"ה נסמן לע"ט וקנה (dürfte man hier vielleicht an eine Anspielung auf das 79. Lebensjahr denken?) וזהי ש"בה וזהי ביאה. *TB.*

23) Vgl. **Carmoly** l. c. S. XI, und dagegen **Nepi** bei **Ghirondi** l. c. S. 113, worauf ich bei anderer Gelegenheit zurückzukommen hoffe.

24) [**Catal.** p. 422 N. 2764 u. ff. **St.**]

enthält, nach Art d. N. 49 u. s. w., Expositionen zum Pentateuch nach Ordnung der Pericopen, in denen Auszüge aus *R. Vidal Zarfati's* handschriftl. Pentat.-Commentar einen Platz gefunden [25]). Der Verf. gedenkt desselben in mehren seiner edirten Schriften; vgl. u. a. N. 1 93 ᵇ; N. 12 4ᵇ, 5ᵇ, 11ᵃ, 40ᵇ, 44ᵇ, 49ᵃ; N. 27, 119ᵇ. 135ᵃ.

44) Bj. (gegen Carmoly) hat das Richtige, da ausdrücklich auf dem TB. bemerkt ist: יום המעשה בצל כנפיך י"ח סיון שנת ה' ישמ"ר צאתך וגו', nur scheinen mir die Worte (ebendas.) ... סדר אשר נעשה באחת הערים ... בפקודה ... הפרנסים ... darauf hinzudeuten, dass solches auf Wunsch des Gemeindevorstandes irgend eines italienischen Ortes abgefasst worden ist. Auffallend ist es, dass auf dem TB. der zweiten Ausgabe unserer Nummer eines Werkchens *Leb David* (hier N. 32) als beigedruckt erwähnt wird [25]), von dem sich im Buche keine Spur findet, während wiederum der (mit fortlaufender Seitenzahl) beigedruckten N. 24 mit keinem Worte Erwähnung geschieht. [26]). Bemerkt muss noch werden, dass uns. Werkchen nicht Glossen (הגהות) zum portug. Rituale enthält, wie *Ghirondi* a. a. O., oder gar „Halacha's", wie *Fürst* (Bibl. Jud. I, 69) meint.

45) Der Titel עבודת הקדש rührt nicht vom Verf. her, wenigstens hat ihn die mir vorliegende 2. Ausgabe nicht. Derselbe findet sich erst auf den polnischen und den palästinensischen (1841) Ausgaben. Die oben (II S. 41 N. 533) angezeigte Ausg. Pressburg 1859 ist ein wörtlicher Abdr. der v. 1857 in demselben Verlage.

Nach 45 ist hinzuzufügen: עולת שבת HS. (*Ghirondi* a. a. O.).

Nach 48 wäre zu setzen:

פירוש על הזהר HS., Commentar zum Sohar. Derselbe fand A. 1836 bei einem Erdbeben in Safet seinen Untergang (Piperno bei *Ghirondi* a. a. O.).[27])

49) Die Bemerkungen des Jesaja di Trani [u. A.] sind nicht, wie Bjb. vielleicht den Worten unseres Autors (Schem II, 46) irrthümlich entnahm, den Pericopen nachgedruckt, sondern, gleich den anderen, im Texte enthalten. Bl. 43ᶜ — 53ᵈ enthält einen Commentar über die Osterhaggada, aus des Verf. *Seroa Jemin* (worüber vgl. weiter unten). Eine zweite Ausg. unsres auf Kosten des Gemeindevorstandes [zu *Ancona* gedruckten Werkes aus dem Jahre 1802 (nach *Fürst*) ist mir mehr als zweifelhaft.

Miscelle.

(Polemisches MS.) „*Repuesta al doctissimo Isaac Jaquelot* [1]) *intitulado Dissertaciones sobre el Messias*" etc; eine splendide span. HS. in 6

---

25) [בתוספת קצת תפלות שסדרתי ונוסח וידוי והיו תואמים והנה צורף קונטרים לב דוד בעזר שדי, so in der 2. Ausg. ***Liv.*** 1794 (A. עז לנו ישועה, s. ***Cat. l. h.*** p. 759). Die letzten Worte scheinen eine blosse Absicht anzudeuten. In dieser Ausg. beginnt Bl. 17 das יוסף לקח, welches im ***Catal. l. h.*** übergangen ist. ***St.***]

26) Vgl. auch ***Catal. Mich.*** 3216, ***Rub.*** 621 ***O.***

27) [Piperno, קול עוגב Bl. 76 b bemerkt, dass ***Nissim Serachja*** Asulai (Enkel des Verf.) mit welchem das Werk begraben worden, ein Jahr früher (also 1835) sich an P. gewendet habe wegen Subscribentensammlung für dieses Werk. ***St.***]

[1]) Protestant. Geistlicher in Haag druckte 1699 „***Dissertations sur le Messie*** etc" (s. ***Wolf II*** p. 1030), deren Widerlegung offenbar unsre Schrift [vielleicht

prachtvollen Bdn. zu durchschnittlich 400 S. fol., deren Styl, nach Ansicht *D. A. de Sola*'s, an einen Engländer erinnert, aber bei solchem ungewöhnliche Gelehrsamkeit entfaltet, ist von Herrn *Gers. Kursheedt* mit andren liter. Schätzen ²) nach Amerika geführt worden. De Sola beabsichtigte einen englischen Abzug (*Jew. Chron.* N. 253 vom 21. Oct. 1859).

Berichtigungen. „Sie haben, Herr Red., ***Carmoly*** Unrecht gethan, (vor N. S. 18 Anm. 1), indem Sie ihm zutrauten, bei seinen Plagiaten sich die Mühe zu nehmen, grössere, ältere Aufsätze zu excerpiren: das ganze Artikelchen ist, mit Ausnahme des Druckfehlers, ein wörtlicher Abdruck einer Stelle (S. 3.) aus folgendem, Ihnen und wohl manchem Ihrer Leser unbekannten Schriftchen von Dr. ***L. Heffner*** (pract. Arzt und Conservator des histor. Vereins zu Würzburg): „Die Juden in Franken, ein unparteiischer Beitrag zur Sitten-und Rechtsgesch. Frankens“ 8. ***Nürnberg***, Ebnersche Buchh. 1855.“ — (Stud. -r-).

Vor. N. S. 8 N. 799 lies ***Frankl.*** — S. 11 N. 816 l. ***Diedrich***, — S. 12 N. 819 l. ***Flehinger***, — N. 830 l. ***Ithiel*** (unsere Quelle hatte Izhiel, Buch u. Verf. sind uns unbekannt). Red. und **Corrector** des Blattes bedanken sich bei dem so aufmerksamen Sammler von Druckf. in Leipzig, und versichern ihm, dass hebr. Druckfehler sich niemals auf Titel u. Namen erstrecken.

---

von **David Nieto**, der auch eine Widerlegung gegen eine Rede des Erzbischofs von Cangranor (1705) schrieb?]. ***Respuestas contra Christianos*** von ***Daniellio de Liorne*** MS. 86. S. fol. enthält eine angebliche Bibliothek in Constantinopel nach ***Carmoly***, Rev. orient. II, 113 n. 5 (das ganze Verz. ist mir sehr verdächtig). Nieto war früher in Livorno als in London, u. Daniel könnte für David stehen; aber auch die Bekehrung Daniel Levi de ***Barrios***' begann in Livorno (***Kayserl.*** S. 265).

²) Was über die Seltenheit der span. Bibel ed. Ferrara später in ***Jew. Chron.*** N. 255 gesagt und zum Theil widerlegt wurde, beweist, wie leicht sich's unsre Journalisten machen, wenn sie gelehrt sein wollen. In Bezug auf das ***Brit. Mus.*** lag freilich kein gedruckter Catalog vor, aber der Bodleian. Catalog vom J. 1843 Bd. 1 S. 258 b, giebt dieselbe ausdrücklich an, und doch wagt man es in London bestimmt zu behaupten, dass ein Werk in den beiden Hauptbibliotheken Englands fehle, ***ohne auch nur nachzusehn!***

Briefkasten. Verschiedene geehrte Correspondenten, welche Auskünfte, Arbeiten u. dgl. begehren, bitte ich, nicht nur die vorläufige Ablehnung, sondern auch diese Art der Antwort damit zu entschuldigen, dass die Einleitung zu meinem, in einigen Wochen beendigtem Catal. mich ausschliesslich in Anspruch nimmt. — Hrn. **B-k** in **L-g:** Hoffentl. hat Sie Hr. Cand: **S-n** über **Wergeland** befriedigt. — Der Recens. uns. Handb. im **Centralbl.** n. 15 v. 14. Apr. würde uns durch (confidencielle?) Nennung seines Namens zu Dank verpflichten. — Hrn. **Schm.** (Frankel, Mtschr. S. 100): das Missverständniss über **Aristoteles** Bekehrung schon in Ersch. Encykl., Art Josef b. Schemtob, Bd. 31 S. 92 Anm. 8m.; die „Theologie“ ist auch als Quelle vermuthet im **Catal.** unter Aristoteles p. 743 (gedruckt 1852); **Wenrich** S. 162 liest **Apologia** und übergeht die in seiner Quelle **Casiri** I, 306, 309) genannte Bearbeitung (nach **Munk** Revision) das **Alkindi.** das Verhältniss des Mos. Arovas (vgl. ארובאש Catal. p. 1094) bedarf noch der Erörterung.

Zur Notiz. Das von allen Seiten empfohlene, namentlich für jüd. Theologen u. Lehrer sehr nützliche Werk ארח מישרים v. ***M. Dreyfus*** (s. ***HB.*** I. S. 54) ist nahezu vergriffen, der kleine Rest ist der Buchh. ***A. Asher & Co.*** in Commission übergeben, welche nur auf **feste** Bestellung Exemplare (1⅓ Thlr. n.) versendet.

א"ב רב"ם ***Pseudo Siracides*** vollst., aus HSS. ergänzte Ausg. v. **Steinschneider** 1858, bisher nicht ausgegeben (s. ***HB.*** II. S. 6) ist jetzt von der Buchh. ***A. Asher & Co.*** à 10 Sgr. u. (Schreibpap. nur 10 Expl. à 20 Sgr.) zu beziehen.

Friedländer'sche Buchdruckerei, in Berlin.